

# WICHTIGE ZEITDOKUMENTE

zum größten Verbrechen der Neuzeit



Folge 28

In wichtigen Beiträgen möchten wir Hintergründe und Folgen der Liberalisierung der Abtreibung sowie die Entwicklung von der Abtreibung zur Euthanasie aufzeigen.

Die Reihe „WICHTIGE ZEITDOKUMENTE“ erscheint in loser Folge. Zurückliegende Ausgaben können jederzeit bei uns angefordert werden.

## Ist eine Vaterfigur notwendig?

In der Gesetzgebung zur künstlichen Befruchtung (In-vitro-Fertilisation, kurz IVF) war eine Klausel vorgesehen mit der Forderung, daß ein Arzt für künstliche Befruchtung „das Bedürfnis eines Kindes nach einem männlichen Vorbild in Betracht ziehen müsse, ehe er den Frauen eine IVF-Behandlung zukommen ließe“, hieß es auf der Nachrichten-Webseite *This is London*.

Obwohl IVF die Väter bereits marginalisiert, indem sie vom Zeugungsakt ausgeschlossen werden, lassen die Feministen nicht einmal diesen schwachen und harmlosen Hinweis auf die Männer zu. Die Klausel wurde abgelehnt.

*This is London* fügte hinzu, daß „die Regierung argumentiere, das bestehende Gesetz diskriminiere alleinstehende Frauen und lesbische Paare - obwohl beide Gruppen bereits künstliche Befruchtung vom Gesundheitsdienst genehmigt bekommen. Künftig müssen Ärzte nur das Bedürfnis des Kindes

## Väter auf dem Abstellgleis

Von Colin Mason und  
Steven W. Mosher

*Kurz bevor wir alle am „Vatertag“ unsere Väter ehrten, hatte das Britische Unterhaus entschieden, daß ein Vater völlig irrelevant für die Entwicklung eines Kindes sei.*

nach <elterlicher Versorgung> (supportive parenting) berücksichtigen“. Was immer das heißen mag.

Wir, die wir noch jedes Jahr den Vatertag feiern, sollten den Vorfall nicht nur als einmaliges Vorkommnis betrachten, sondern als der letzte in einer langen Reihe von Anschlägen auf die Vaterschaft durch die Feministen und Abtreibungsbefürworter.

### Was die Feministen wirklich wollen

Die modernen Feministen behaupten, ihr oberstes Ziel sei Gleichheit und Freiheit, aber ihre Agenda geht weit darüber hinaus. Dies läßt sich zusammenfassen in dem Begriff „Au-

tonomie über den Körper“, eine Auffassung, die zuerst von Margaret Sanger in ihrem 1914 erschienen Buch „The Woman Rebel“ (Die Frau als Rebell) entwickelt und lanciert wurde. Dieses alte und zugleich neue Schlagwort wird weiterhin von ihren ideologischen Nachfahren gebraucht. Einfach nur Gleichheit genügt dem sex-besessenen Feminismus, den Sanger mitgeschaffen hat, nicht. Die Frauen sollen sich nicht nur von den Männern befreien, sondern auch von der Familie, der Religion und vor allem von der Schwangerschaft. Sie müssen vollkommen frei sein, um tun zu können, was sie wollen, wann sie es wollen und ohne Verantwortung für irgend jemanden, außer für sich selbst.

Dieses Ziel radikaler Autonomie sieht im Grunde genommen in den Männern Mitglieder einer fremden Spezies. Vollkommen ausgeblendet wird die sich ergänzende Natur von Mann und Frau als den zwei Hälften derselben Art, deren Bindung in lebenslanger, monogamer Beziehung notwendig ist für das Überleben, das Glück und die Rettung beider. Für jene Art Feminismus bestimmt allein das Weibliche, was Menschsein heißt. Es gibt nur dies, und es ist unendlich formbar. Die Folklore-Sängerin Ani DiFranco nennt es ausgelassen „Selbstbestimmung, sie ist vollkommen offen: Jede Frau hat das Recht, sie selbst zu werden und zu tun, was sie will.“

Auf der Suche nach Selbstbefreiung von den angeblichen Fesseln männlicher Unterdrückung sind die Feministen weit darüber hinausgegangen, den Mann nur an den Rand zu drängen und ihm das Menschsein abzusprechen.

Sie sind bestrebt, eine Welt zu formen, in der jede Funktion, die in der Vergangenheit von Männern ausgeübt wurde, mit Hilfe der technischen Entwicklung von Frauen ausgeübt werden kann.

Ihr Ziel ist es, die Väter und Ehemänner nicht nur nicht notwendig, sondern vollkommen überflüssig zu machen. Selbst die Begriffe „Vater“ und „Ehemann“ sollen als nicht mehr zeitgemäß und obsolet betrachtet werden, als Relikte einer vergangenen Zeit. Worthülsen eines Liedes, das keiner mehr singt.

## Die Einheit der Familie ist in Gefahr

Es ist vorauszusehen, daß sich dies verheerend auf die Familie auswirken muß, deren Aufbau einer uralten Fortpflanzungslogik folgt: ein Mann, eine Frau und die Kinder, die von ihnen gezeugt oder adoptiert werden. Wenn Frauen autonome Wesen und nur sich selbst verantwortlich sind, dann verliert die Familie ihre fundamentale Bedeutung. Sie muß dann auf unbiologische Weise neu definiert werden, in jeder Beziehung offen.

Geschlechtlichkeit wird damit fließend, ... Natürlich müssen Wege gefunden werden, um ohne Männer nicht nur zu leben, sondern auch sich fortzupflanzen. In der Sage hielten die Amazonen Männer in Käfigen; die radikalen Feministinnen halten mit Hilfe moderner Technologie nur die notwendigen Samenzellen in Reagenzgläsern, mit Abtreibung als Rückversicherung, falls die Sache schief geht.

Wenn Männer versuchten, eine Gesellschaft auf solchen Prinzipien zu errichten, würde dies zuz Recht als Irrsinn angesehen werden. Wenn es die Radikalfeministinnen tun, ist es lediglich „Feminismus“.

Die Lebensrechtsbewegung steht vor mannigfachen Auf-

gaben. Es genügt nicht, Gesetze rückgängig zu machen und die Einstellung zu Abtreibung, Verhütung und Sex zu ändern. Das eigentliche Band der Beziehung zwischen Mann und Frau muß neu geknüpft werden. Was die Radikalfeministen nicht erkennen, ist, daß, wenn man die Familie sprengt, sie die Institution zerstören, welche die Frauen in der gesamten Menschheitsgeschichte beschützt hat. ...

Ein Schlüssel, der Abtreibung ein Ende zu setzen, ist die Stärkung der Vaterschaft. Intakte, funktionierende und liebevolle Familien schützen ihre jüngsten und schwächsten Glieder. ...

Quelle:

*Population Research Institute Review, Juli-August 2008, Band 18, Nummer 4*

### Empfehlenswerte Literatur:

*Margaret Sanger - Gründerin der modernen Gesellschaft, von Elasa Drogin, Zeitdokument 18, Aktion Leben e.V.*

*Die Pläne der UNO, John Mallon / Austin Ruse, Zeitdokument 23, Aktion Leben e.V.*

*Elasa Drogin: Margaret Sanger - Gründerin der modernen Gesellschaft, Heft 1 der Schriftenreihe der Aktion Leben e.V.*

*Papst Pius XII.: Aufbau und Entfaltung des gesellschaftlichen Lebens - Fragen der Ehemoral, Heft 23 der Schriftenreihe der Aktion Leben e.V.*

Herausgeber und v.i.S.d.P.:

GAGN

# AKTION LEBEN e.V.



Postfach 61 D-69518 Abtsteinach

E-Mail: [post@aktion-leben.de](mailto:post@aktion-leben.de), [www.aktion-leben.de](http://www.aktion-leben.de)

Spendenkonto: Volksbank Überwald e.G., BLZ: 509 616 85, Kto: 17 914  
BIC: GENODE51ABT - IBAN: DE83509616850000017914